

Presse & Materialien

## **DialogForumNorden fördert grenzüberschreitende Kooperation**



Datum: 13.06.2013

Über die letzten Jahre hinweg hat die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark beständig zugenommen. Ein Rettungshubschrauber, der seine Einsätze sowohl in Dänemark wie in Deutschland fliegt, ist hier nur eins von vielen Beispielen für gelungene grenzüberschreitende Kooperationen.

Vielfach wurden derartige „Brücken“ zwischen Dänemark und Deutschland vom DialogForumNorden geschlagen. Das Kooperationsgremium ist ein Zusammenschluss der dänischen Südschleswiger, der deutschen Nordschleswiger, der Friesen und der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein. Neben der Interessenvertretung dieser Gruppen, hat sich das Forum im Laufe der vergangenen Jahre immer stärker für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Vertrauensbildung eingesetzt.

Im Falle des Rettungshubschraubers konnte eine Initiative der deutschen Minderheit, in Dänemark und grenzüberschreitend in Deutschland kommunale und private Partner für den fliegenden Rettungsdienst gewinnen. Somit konnte die Notfallversorgung für die Landbevölkerung, die Nordfriesischen Inseln und das westlichen Sønderjylland deutlich verbessert werden. In den Sommermonaten profitieren zusätzlich tausende Touristen, die im Norden Schleswig-Holsteins und in Süddänemark Urlaub machen, von den Möglichkeiten der Luftrettung.

### **Rolle als Vermittler**

Bei der Realisierung solcher Kooperationen spielen insbesondere die beiden im DialogForumNorden vertretenen nationalen Minderheiten - die deutsche Volksgruppe im Süden Dänemarks und die dänische Volksgruppe im Norden Schleswig-Holsteins - eine wichtige Rolle als Vermittler. Sie können mit ihrer Kenntnis beider Sprachen, beider Mentalitäten, beider Systeme und der jeweils handelnden Personen – im Vorwege und informell – Stolpersteine in der deutsch-dänischen Zusammenarbeit aus dem Weg räumen. Eine wissenschaftliche Studie, vom Schleswig-Holsteinischen Landtagspräsidenten in Auftrag gegeben, belegt diese erfolgreiche Vermittler-Rolle und spricht von einem „Mehrwert der Minderheiten“ für die Region.

Über die Jahre hat sich das DialogForumNorden so zu

einem Gremium entwickelt, das regelmäßig vom Schleswig-Holsteinischen Landtag und der Landesregierung in Fragen der Minderheitenpolitik und des deutsch-dänischen Grenzlandes um Rat gebeten wird.

Die Mitglieder des DialogForumNorden haben sich ursprünglich zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu informieren und gemeinsam Position zu Minderheiten-Angelegenheiten zu beziehen. Die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der jeweiligen Einzelorganisation oder Institution bleibt hierbei gewahrt. Niemand wird durch formale Beschlüsse zu Aussagen gezwungen, die der eigenen Position entgegenstehen.

### **Dänisch-Deutsche Kulturregion**

Häufig spielt sich diese vertrauensbildende Arbeit der Akteure des Forums jedoch im Hintergrund ab. Im April 2013 unterzeichneten beispielsweise die dänischen Kommunen Haderslev, Sønderborg, Tønder und Aabenraa zusammen mit ihren deutschen Partnern, der Stadt Flensburg und den Kreisen Nordfriesland und Schleswig Flensburg die formelle Vereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen deutsch-dänischen Kulturregion. Eingeweihte wissen, dass diese Vereinbarung nur durch grenzübergreifende Überzeugungsarbeit möglich wurde. So leistete die Kieler Kulturministerin Anke Spoorendonk, die der dänischen Minderheitenpartei SSW angehört, hinter den Kulissen entscheidende Arbeit.

Im DialogForumNorden wirken mit: die Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, der Europaausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages, der Bund deutscher Nordschleswiger (BdN), die Europäische Akademie Schleswig-Holstein (EASH), das European Bureau for Lesser Used Languages (EBLUL), das European Centre for Minority Issues (ECMI), die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), der Frische Rädj - Friesenrat Sektion Nord e.V., die Jaruplund Højskole, der Landesverband Schleswig-Holstein der Sinti und Roma, das Nordfriisk Instituut, die Region Sønderjylland-Schleswig und der Sydslesvigsk Forening (SSF).

[« Zur Übersicht](#)